



## **Medienmitteilung Gemeinde-Thermometer Hünenberg**

### **Gemeinde Hünenberg: Ein Ort, wo man sich wohlfühlt**

**Hervorragende Standortqualitäten, ein entspanntes Gesellschaftsklima in der Gemeinde und Bestnoten für die Servicekultur der Gemeindeverwaltung – Hünenbergerinnen und Hünenberger schätzen die Lebensqualität in ihrer Gemeinde hoch ein. Das ergab eine repräsentative Bevölkerungsbefragung, die die Gemeinde im letzten Frühsommer durchführen liess.**

Im Mai 2008 wollte es die Gemeinde Hünenberg ganz genau wissen: Wo liegen die Standortvorteile, wo die Schwächen? Was schätzen die Hünenbergerinnen und Hünenberger besonders an ihrer Gemeinde, wo drückt sie der Schuh und wo wird Mangel empfunden. Um das alles herauszufinden, entschied sich die Gemeinde für das so genannte «Gemeinde-Thermometer», ein Befragungs-System, das vom Chamer Marketing- und Kommunikationsunternehmen Quint AG in Zusammenarbeit mit einem Zürcher Sozialforschungsinstitut entwickelt wurde. Da auch die Gemeinden Risch, Cham, Steinhausen und Oberägeri die gleiche Befragungstechnik bereits eingesetzt haben, ist jetzt ein direkter Vergleich der Daten möglich.

Die Beteiligung an der Hünenberger Befragung war hoch: Der Rücklauf von 67% und die gute Qualität der Antworten liefern der Gemeinde jetzt aussagekräftige und repräsentative Erkenntnisse und Grundlagen für gezielte Massnahmen.

### **Viele starke Qualitätsmerkmale und kaum Mängel**

Es gibt offensichtlich viele gute Gründe, warum man in Hünenberg leben will. Von 93% der Befragten genannt, ist die intakte Landschaft und Natur das wichtigste Qualitätsmerkmal von Hünenberg. Weitere so genannte «Haltemotive» mit Nennungen von über 75% der Befragten sind Sicherheit im Wohnumfeld, die zentrale Lage, die persönlichen Rückzugsmöglichkeiten und der Kontakt zu Freunden und Nachbarn. Die gleichzeitig knapp definierten Mängel sprechen für eine ausgewogene Gemeindeentwicklung. Dies freut natürlich den Gemeindepräsidenten Hans Gysin: «Das Resultat widerspiegelt die gute Stimmung in der Gemeinde. Dass unter den genannten Qualitätsmerkmalen auch der gute Kontakt zu Freunden und Nachbarn genannt wird, zeugt von einem intakten Gemeindeleben.» Auf die 20% der Befragten angesprochen, die sich mehr gute Arbeitsmöglichkeiten in der Gemeinde wünschen, meint Hans Gysin: «Dieses Bedürfnis nehmen wir sehr ernst und sehen es als klaren Auftrag für eine kantonale und lokale Standortförderung.» Ein erster Schritt ist die Gründung des Vereins Wirtschaftsregion ZUGWEST, die von den Mitgliedsgemeinden Hünenberg, Risch und Cham im Dezember 2008 beschlossen wurde und noch im ersten Quartal 2009 vollzogen wird. Ziel und Zweck des Vereins ist eine gemeinsame Standortprofilierung und Wirtschaftsförderung für die Region ZUGWEST.

### **Guter Zusammenhalt – wenig Sorgen**

Zwischen den sozialen Gruppen in der Gemeinde herrscht weitgehend ein entspanntes Klima, das mit einem Gemeindeintegrationskonzept unter anderem für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sowie Ausländerinnen und Ausländer auch für die Zukunft erhalten werden soll. Mit 25 bis 35 Prozent der Befragten beteiligt sich ein vergleichsweise grosser Teil der Hünenberger Bevölkerung am Vereins- und Quartierleben sowie in religiösen, kirchlichen Institutionen. Dieses Engagement zeigt, dass man sich wohl und zu Hause fühlt in der Gemeinde.

Die grössten Sorgen der Hünenbergerinnen und Hünenberger sind Siedlungsentwicklung, Umweltqualität, Kriminalität und Verkehrsbelastung/Sicherheit. Eine bessere Erschliessung von Hünenberg See und Wohngebieten im Dorf durch den öffentlichen Verkehr ist eine Massnahme, die der Gemeinderat ergreifen will. Ein Mobilitätskonzept ist bereits in Arbeit. Ein klares Bedürfnis (bei 68% der Befragten) ist die Schaffung von günstigem Wohnraum in der Gemeinde. 45% der Bevölkerung wünschen sich mehr interessante Arbeitsstellen, was die Wichtigkeit einer gezielten Standort- und Wirtschaftsförderung unterstreicht.

### **Wichtige Erkenntnisse für Zukunftsstrategien**

Fast die Hälfte der Hünenberger Bevölkerung setzt auf eine gute Zusammenarbeit im regionalen Verbund mit den Nachbargemeinden Risch und Cham. Kein Thema scheint jedoch die Fusion mit anderen Gemeinden zu sein. Diese klare Aussage bestätigt die eingeschlagene Kooperationspolitik der Gemeinde und spricht für eine Weiterführung der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit auf verschiedensten Ebenen wie Schule, Feuerwehr oder Sicherheit.

### **Kommunikation optimieren**

Aufgrund der Resultate sieht die Gemeinde Handlungsbedarf in der allgemeinen Informationspolitik und Kommunikation gegen aussen: Fast ein Viertel der Befragten gibt an, schlecht über die Gemeindeaktivitäten informiert zu sein. Ein Drittel war noch nie auf der gemeindlichen Internetseite und der Rest besucht sie relativ selten. Bevorzugt als Informationsquelle würde gemäss Befragung von 64% ein gedrucktes Mitteilungsblatt, das gratis an alle Haushaltungen abgegeben wird. Gemeindeschreiber Guido Wetli zeigt sich erstaunt über die mittelmässige Nutzung der Internetseite: «Gemäss Umfrage vermag die Internetseite weitgehend zu überzeugen, bis auf die von einem Teil bemängelte Unvollständigkeit und Langsamkeit. Das werden wir überprüfen und wo möglich verbessern. Doch der Auftrag wird aus den Voten klar: Eine gedruckte «Gemeindeinfo» wird gewünscht. Bereits im laufenden Jahr werden wir ein Konzept für ein entsprechendes Periodika entwickeln, das dann ab 2010 ca. alle drei Monate erscheinen soll.»

### **Bestnoten für die Gemeindeverwaltung**

Grund zur uneingeschränkten Freude hat der Gemeindeschreiber dafür über die Bestnoten für die Servicekultur der Gemeindeverwaltung. Die grosse Mehrheit der Befragten lobte die Kompetenz, Effizienz und Kundenfreundlichkeit der Verwaltungsangestellten. «Dieses gute Resultat – auch im Vergleich mit anderen Gemeinden – ist eine schöne Bestätigung für unser Engagement und gleichzeitig Motivation, diesen Standard auch in Zukunft zu halten.»

((in Kasten))

### **Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem «Gemeinde-Thermometer»:**

- Hünenberg verfügt über viele Standortvorteile.
- Die Wohnzufriedenheit ist gross, das Gesellschaftsklima entspannt.
- Siedlungsentwicklung, Umwelt, Kriminalität und Verkehr bereiten am meisten Sorgen.
- Die Servicekultur der Gemeindeverwaltung verdient Bestnoten.
- Die regionale und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit soll weitergeführt werden.
- Fast ein Viertel der Einwohnerinnen und Einwohner fühlt sich schlecht über Gemeindeaktivitäten informiert.

### **Die wichtigsten geplanten Massnahmen:**

- Überführung der Standortqualitäten in eine klare Standortprofilierung.
- Gutes Klima pflegen und erhalten.
- Förderung von preisgünstigen Mietwohnungen.
- Bessere Erschliessung der Gemeinde durch öffentlichen Verkehr.
- Weiterführung der regionalen Zusammenarbeit auf diversen Ebenen.
- Engagement im Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST.
- Herausgabe eines periodischen, gedruckten gemeindlichen Informationsblattes («Gemeindeinfo»).

Hünenberg, 28. Januar 2009

**Gemeinderat Hünenberg**